



Sondersitzung des Stadtrates wegen Hallenbaderöffnung

Eigentlich sollte gespart werden, aber nicht jeder findet dabei den richtigen Weg!

Mayen. Um dem komplexen Thema „Mayener Hallenbad“ gerecht zu werden, begleitet ein eigens eingerichteter Arbeitskreis der FWM-Stadtratsfraktion den Fortgang der Arbeiten am Mayener Hallenbad von Beginn an kritisch-konstruktiv.

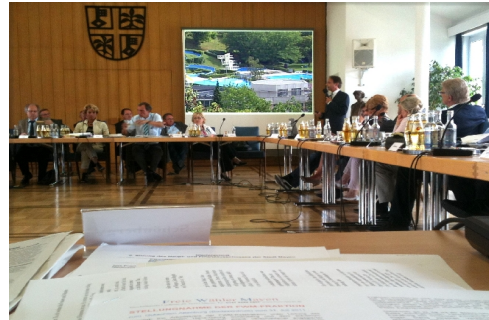
Auch das von der Verwaltung in Auftrag gegebene, zukünftige Organisationskonzept wurde hier ausgiebig beleuchtet und Besucher freundlicher gestaltet.

Erfreulich deshalb für die Freien Wähler Mayen, dass die Auseinandersetzung über Öffnungszeiten, Tarifstruktur und Gastronomie des zukünftigen Mayener Badezentrumskonzept im Aufsichtsrat der Stadtwerke und im Stadtrat letztlich weitgehend in einen von allen vier Ratsfraktionen akzeptierten Kompromiss mündeten, in dem alle eigene Vorstellungen durchbringen konnten und Zugeständnisse aller Gruppierungen zum Wohle des Gesamten erbracht wurden. Bedauerlich nur, dass für diese Erkenntnis die Oberbürgermeisterin einen

Gutachter brauchte und für teures Geld beauftragte.

Das wäre auch anders gegangen!

Denn dass gespart werden muss, ist inzwischen jedem klar und die klassische



dreigliedrige Nutzung Schule – Vereine – Öffentlichkeit prägt nicht nur unser Bad, sondern begründet auch seine Existenzberechtigung.

Die nun beschlossenen wöchentlich 50 Stunden Öffnungszeit sind daher mehr als gerechtfertigt. Erfreulich auch die einstimmig angenommene Modifizierung der Eintrittspreise für Jugendliche auf 2,-

Euro. Erfolgreich aufgenommen wurde auch die Anregung der Freien Wähler, ein besonders günstiges dreimonatiges Eröffnungsangebot mit 200 Euro-Vorteilskarten (inkl. 20 % Rabatt) zur Neueröffnung des Hallenbades anzubieten.

Nach der abschließenden Klärung der letzten Fragen rund um das Organisationskonzept des Mayener Badezentrums im Aufsichtsrat der Stadtwerke und den Haushaltsberatungen (Stellenplan) steht dann nach dem Abschluss der Umbauarbeiten ab der kommenden Wintersaison der Mayener Bevölkerung ein modernes und attraktives Zweckhallenbad mit moderner Sauna zu moderaten Eintrittspreisen zur Verfügung.

Die Freien Wähler hoffen dann darauf, dass die prognostizierte Steigerung der Besucherzahlen um 20 Prozent wirklich eintritt, damit das jährliche Defizit durch das Badezentrum von rund 1,3 Millionen Euro nicht weiter ansteigt.

FWM im Stadtrat August 2011



Michael Helsper

Die FDP kennt keinen Populismus

Populismus ist ein von der Mayener FDP gern benutzter Vorwurf an die Adresse der Freien Wähler, dabei fällt dieser Vorwurf in der Diskussion um kommunales Sparen auf die Liberalen selbst zurück!

Nach dem Ergebnis der letzten Stadtratswahlen ist die Koalition von CDU und FDP für die Durchsetzung ihrer stadtpolitischen Vorstellungen angesichts des Stimmenpatts gegenüber den „Oppositionsparteien“ SPD und FWM unabdingbar auf die Stimme der Oberbürgermeisterin angewiesen und umgekehrt. Diese besondere Ausgangslage sollte eigentlich die kleinste Stadtratsgruppierung - die FDP - begünstigen, eigene substantielle Gestaltungsvorschläge gegenüber der CDU-Ratsfraktion durchzusetzen.

Doch wie nutzen die Mayener Liberalen diese Chance? Ein zumindest teilweises Durchsetzen von größeren Einsparungen aufgrund der durch die engen Mehrheitsverhältnisse aufgewerteten drei Stimmen ihrer Fraktion ist für die FDP scheinbar nicht möglich! Oder ist das Ganze letztlich eine Frage des Erhalts von Macht und Einfluss?

Fazit: Auf diesem Hintergrund sind die Angriffe der FDP gegen die Freien Wähler Mayen und ihre Anträge zum Sparen, die nun kürzlich in der öffentlichen Aussage ihres Fraktionsvorsitzenden gipfelten, „potentielle Einsparvorschläge der FWM-Fraktion“ seien ihm „völlig unbekannt“ nur als reines Ablenkungsmanöver und als Verunglimpfung des politischen Gegners zu verstehen!

